Konsequenztraining

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LIMERICKS

Die Leserecke
des höheren
Blödsinns

Zehn Jahr lebt' in Kehrsatz ein Kater,
Behauptet, er wär Zölibater ...
Doch im März über Nacht
Drängt ihn Liebe mit Macht –
Vom Dach jault er: «Bin wieder Vater!»

U. Gut, Stäfa

Ein Teenager zog oft beim Gehen
Die Blicke nicht nur auf die Zehen.
Statt Mini-Rock trägt sie
Nun Maxi und spürt wie
Die Männer das nicht mehr verstehen.

A. Bisaz, Muri

«Gib, Frau, mir nun endlich den Nebelspalter!
Sonst hol ich am Ende den Säbel!» schalt er.
Er vertieft sich hinein,
Und bevor er schläft ein,
«Ich habe für ihn halt ein Faible!» lallt er.

H. Lutz, Rüdlingen

Es gibt eine Dame aus Frick,
Die kauft ihrem Mann einen Strick.
Dann schlingt sie ihm ihn
Um den Hals – er ist hin!
Er röchelt noch: Hurra, jetzt komm ich im ‹Blick›!

E. Kyburz, Andelfingen

Ein Jüngling, er wohnte in Reiden,
Litt stark an den Augen, den beiden.
Doch kam eine Maid
Mit Minirock-Kleid,
Vergaß er sein optisches Leiden.

F. von Arx, Niedergösgen

Ein Filmschaffender hatte soeben
Aus Verleider den Job aufgegeben.
Er sammelte Schrott,
Bis hin zum Bankrott.
Nun verfilmt er sein unstetes Leben.

M. P. Gubler, Bern

Die verehrten Limerick-Verfasser seien an die Spielregeln erinnert: Wir können bei diesem Dichter-Wettstreit keine Korrespondenzen führen. Legen Sie also bitte Ihren Einsendungen kein Rückporto bei! Mit herzlichem Dank: Die Redaktion

Der Vorteil einer Ohrfeige

Der österreichische Schriftsteller Alexander Lernet-Holenia wurde von einem Wiener Bezirksgericht wegen einer Ohrfeige, die er im Verlaufe eines Streites mit einem Autofahrer nicht dem Fahrer, sondern einem sich einmischenden Passanten in St.Wolfgang im Salzkammergut gegeben hatte, zu einer Geldstrafe von tausend Schilling verurteilt. Außer der Ohrfeige hatte der Dichter dem Kläger auch einige nicht druckreife Worte an den Kopf geworfen, die er aber vor Gericht nicht wiederholen wollte: «weil ich mich nicht ordinär ausdrücken will.» Sein Verteidiger wollte einen Milderungsgrund geltend machen: «Wir leben in einer Zeit der Publikationssucht. Der Kläger ist in der einmaligen Lage gewesen, von einem Lernet-Holenia eine Ohrfeige zu erhalten und damit aus seinem zurückgezogenen Dasein in das Rampenlicht der Oeffentlichkeit zu geraten.» tr

Frauen im Gemeinderat

In Zürich wurden acht Frauen in den Gemeinderat gewählt. Es dürfte ihnen nicht schwerfallen, auch im Gemeinderat ihre hausfraulichen Fähigkeiten spielen zu lassen. So könnten sie zum Beispiel:

- den Staub von den Akten wischen;
- vergessene Schubladen ausräumen;
- schmutzige politische Wäsche waschen;
- hin und wieder den Kollegen vom Rat ein schmackhaftes Oppositionssüpplein kochen.

Nur etwas sollten sie nicht:

- den Herren den Brei versalzen.

fis

Konsequenztraining

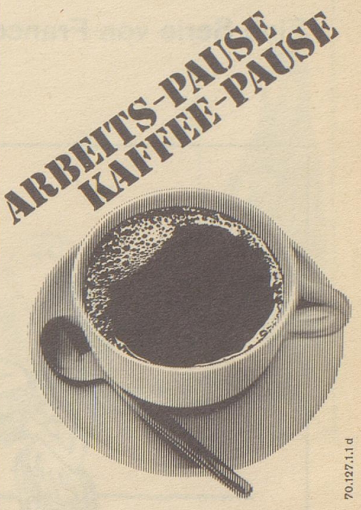
«Nie mehr Sitzenbleiben!» stand groß auf der Einladung zu einem Orientierungsabend über Schulreform.

Ein Referent betonte dann, nicht Schlagworte, bloß aufbauende Kleinarbeit könnten die notwendigen Aenderungen herbeiführen.

Boris

In Basel sagte eine Frau zu ihrem Fifilein (Deutscher Schäferhund, Schulterhöhe 48 cm!), das sich eben anschickte, mitten auf dem Trottoir in die Knie zu gehen: «Mach *schön*, so mach schön!»

Nicht schlecht, in diesem deprimierenden Moment auch noch an die ästhetischen Gefühle des Tieres zu appellieren. Basler Woche



Ist die Schweiz
überfremdet
?
Im richtigen Augenblick
ist unter diesem Titel im Verlag
Huber Frauenfeld eine prägnante
Schrift von
Oskar Reck
erschienen. Sie enthält neben einer
umfassenden Orientierung
konstruktive Vorschläge für die
Assimilierung der Fremdarbeiter
und ihrer Familien.
Fr. 4.–. Durch jede Buchhandlung.